



**Eröffnung und Erklärung.** Philipp Harnoncourt sprach bei der Ausstellungseröffnung im Kurhaus Marienkron über die Bedeutung der Dreifaltigkeit und deren vielfältige Darstellungsformen im Laufe der Geschichte. GOSSMANN

## MEHR DARÜBER



„Das Drei-Gesicht“. Hinter solchen Abbildungen steht die Erfahrung, dass Gott uns in seiner Erhabenheit entzogen ist. Gott erscheint uns wie ein Versprechen aus einer längst vergangenen Zeit. Wird es eingelöst werden? Wir Er es einlösen?

Die Darstellung des drei-einen Gottes als „Drei-Gesicht“ ist eine Antwort auf diesen Ruf. Der unfassbare Gott ist aus seiner Verborgenheit herausgetreten und hat uns tatsächlich sein Angesicht zugewendet...Geheimnisvoll ist Gottes Blick, und doch: Welche Nähe und welche geheimnisvolle Umsicht. Er nimmt uns, ja, er nimmt mich in seinen Blick. Und ich darf gewiss sein: ich stehe nicht dem Nichts gegenüber, sondern diesem Gott, der mir sein Gesicht zuwendet. (Bernhard Körner, Graz)

Ausstellungseröffnung: 1+1+1=1 – Die Dreieinheit Gottes

# Vielfältige Dreifaltigkeit

**Der Theologe Philipp Harnoncourt widmet sich in einer Ausstellung im Kurhaus Marienkron dem Thema Trinität, dem Drei-einen Gott im christlichen Glauben.**

GERALD GOSSMANN

Beschäftigt hat sich Philipp Harnoncourt mit der Dreifaltigkeit schon immer, sagt er. Eigentlich seit seiner Taufe. „Ich wurde ja im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft.“ Das Thema Dreifaltigkeit sei für ihn die „Mitte des christlichen Glaubens“. Seit einem Vortrag, in dem er in zwei Stunden das Christentum erklären sollte, sammelt er Trinitätsbilder. Sie halfen ihm damals beim Erklären der komplexen Materie in der vorgegebenen Kürze der Zeit. 500 Bilder hat er mittlerweile dazu in seiner Sammlung. Was ihm dabei aufgefallen ist: Im 20. Jahrhundert sind so gut wie keine neuen Trinitätsbilder dazu gekommen. Deshalb hat Harnoncourt vor zwei Jahren einen Wettbewerb zum Thema „Dreifaltigkeit“ ausgeschrieben. 420 Texte und 225 Bilder wurden eingereicht. Einige davon, sowie Bilder aus anderen Zeitepochen, wurden nun im Kurhaus Marienkron im Rahmen der Ausstellung „1+1+1=1 – Die Dreieinheit Gottes“ gezeigt.

**Drei-Einheit.** „Wir glauben an einen Gott, aber er ist ein Ich-, Du-, Wir-Gott. Ein Mono alleine kennt keine Beziehung. Erst dann, wenn es ein Miteinander und ein Gegenüber gibt“, erklärt Harnoncourt. Die Drei-Einheit Gottes sei das Modell für die Einheit der Kirche(n). Aber wo findet man Bilder von der Dreifaltigkeit? „Da auf den Drei-Einen getauft wird, findet man sie natürlich auch in Tauf-

kapellen“, erklärt Harnoncourt. Dabei gebe es in den Darstellungsformen eine Unterscheidung zwischen Sinnbildern und Abbildern. „Jesus, den Sohn Gottes, kann man nicht abbilden, aber man kann durch einen Heiligenschein ein Sinnbild machen.“ Häufig ist in Dreifaltigkeitsbildern ein gleichseitiges Dreieck Erkennungszeichen. Im Dom zu Paderborn stellen drei Hasen die Dreifaltigkeit dar. Die drei Hasenohren ergeben ein gleichseitiges Dreieck.

**Ein Kopf, drei Gesichter.** Oft gab es auch die Darstellung von einem Kopf, aber drei Gesichtern. Es existiert ein Bild aus Mexiko, das zum Beispiel das Schweißstuch zeigt, auf dem Jesus mit einem Kopf aber drei Gesichtern abgebildet ist. Diese Abbildungen wurden aber verworfen. „Man meinte zu Recht, ein Kopf mit drei Gesichtern ist hässlich.“ Also ging man dazu über, einen Körper und drei Köpfe abzubilden, um Trinität darzustellen. „Das war aber auch nicht schön. Und aus der Überzeugung, dass Gott doch schön sein muss, hat man drei gleiche Figuren ins Bild gebracht.“ Vor allem nach dem Konzil von Trient sei man von dramatischen Bilddarstellungen abgekommen. „Gott Vater wurde als alter Mann dargestellt, Gott Sohn als junger Mann und der Heilige Geist als Friedenstaube, weil dieser ja nicht Mensch geworden ist.“ Was Harnoncourt dazu bemerkt: „Der Heilige Geist tritt in den Abbildungen mehr und mehr zurück.“

**Hl. Geist im Hintergrund.** Die Taube tritt als Friedenssymbol auf. „Manchmal ist die Taube zwischen Gott-Vater und Gott-Sohn. Manchmal über, manchmal unter ihnen.“

## AUSSTELLUNG

### Die Dreieinheit Gottes

Das Kurhaus Marienkron zeigt derzeit eine Ausstellung von Prof. Dr. Philipp Harnoncourt. Der Theologe widmet sich dabei dem Thema Trinität, dem Drei-einen Gott im christlichen Glauben. Gezeigt werden ausgewählte Trinitätsbilder aus der Steiermark. Prof. Harnoncourt sammelte Bilder, welche die Dreifaltigkeit darstellen. Da es im 20. Jahrhundert nahezu keine neuen Bilder dazu gab, schrieb Harnoncourt einen Wettbewerb unter jungen Künstlern aus, sich mit dem Thema Dreifaltigkeit zu beschäftigen. Ausgewählte Werke davon sind ebenfalls im Kurhaus Marienkron zu besichtigen.

- ▶ **Ort:** Kurhaus Marienkron, Mönchhof
- ▶ **Termine:** die Ausstellung ist von 3. November 2013 bis 3. Jänner 2014 täglich von 7:30 bis 21 Uhr geöffnet.